



# Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 1 vom 5. März 2018

## Düngung Raps:

Raps startet im Frühjahr von allen Ackerkulturen am schnellsten und hat von Vegetationsbeginn an einen hohen Stickstoffbedarf. Der geeignete Zeitpunkt zum Andüngen ist abhängig von der Befahrbarkeit, dem Wetter, der Höhenlage bzw. dem Standort und der Düngerform. Wieviel N jetzt gedüngt werden soll, richtet sich nach dem Entwicklungsstand und den Blattverlusten während des Winters. Der Raps kann mit einer oder zwei Gaben gedüngt werden.

Raps braucht 150 Einheiten Stickstoff. Er ist ein sehr guter Hofdüngerverwerter. Gülle muss bei Vegetationsbeginn ausgebracht werden. Weil die Gülle wegen den tiefen Bodentemperaturen Zeit braucht bis sie wirkt, muss gleichzeitig ein nitrathaltiger Minereraldünger ausgebracht werden. Die N-Einheiten der Gülle können bei der 2. N-Gabe abgezogen werden.

Eine sichere Stickstoffwirkung ist nur bei ausreichender Schwefelversorgung möglich. Damit das Verhältnis zwischen dem Stickstoff- und Schwefelangebot stimmt, sollte das Schwefelangebot ca. ein Viertel bis ein Drittel des Stickstoffangebotes betragen. Schwefel sollte bereits zusammen mit der 1. N-Gabe ausgebracht werden. Die notwendige Schwefeldüngung liegt je nach Standort- und Bodenverhältnissen zwischen 20 und 60 kg Schwefel/ha: Leichte Böden haben einen höheren Schwefelbedarf als schwere, humusreiche Böden. Auf Böden, die regelmässig Hofdünger erhalten, ist der Schwefelbedarf ebenfalls kleiner als auf Böden ohne Hofdüngereinsatz.

Übersicht der Rapsdüngung aufgrund der Bestandesentwicklung:

Entwicklung Raps	1. Gabe bei Vegetationsbeginn	2. Gabe Beginn Streckung	Bemerkungen
Kräftige Bestände: 10-12 gut entwickelte Blätter	40 % der geplanten N-Menge in Form eines nitrathaltigen Düngers, z.B. Bor-Ammon oder Ammonsalpeter	60 % der geplanten N-Menge mit Ammonsulfat	Sehr gut entwickelter Raps nicht zu stark andüngen, weil sonst Blattmasse statt Seitentriebe gefördert werden.
Normale Bestände: 8-10 gut entwickelte Blätter	50 % der geplanten N-Menge in Form eines nitrathaltigen Düngers, z.B. Bor-Ammon oder Ammonsalpeter	50 % der geplanten N-Menge mit Ammonsulfat	Optimales Verhältnis zwischen Blatt- und Seitentriebförderung.
Schwache Bestände: Weniger als 8 Blätter	60 % der geplanten N-Menge in Form eines nitrathaltigen Düngers, z.B. Bor-Ammon oder Ammonsalpeter	40 % der geplanten N-Menge mit Ammonsulfat	Die 1. Gabe muss auch erhöht werden bei Beständen mit hohem Blattverlust oder auf stark verschlammten Böden.



Der Raps kann auch sehr gut mit ENTEC auf Vorrat gedüngt werden. Dazu gleichzeitig jetzt 2-3 kg Bor – Ammon oder Ammon (schnell verfügbarer N) und 3-4 kg ENTEC (Depotdünger) verabreichen. ENTEC wird nicht ausgewaschen.

## Schädlinge Raps:



Gelbfalle zur Überwachung von Rapschädlingen

Sobald die Temperaturen mehrere Tage über 10°C steigen, beginnt der Stängelrüssler einzufliegen. Der Haupteinflug passiert jedoch erst bei Temperaturen um 20°C. Um den Einflug zu kontrollieren, eignen sich am besten Gelbfallen, die am Feldrand von der Richtung des letztjährigen Rapsfeldes auf Bestandeshöhe aufgestellt werden. Ziel dabei ist, den optimalen Zeitpunkt für die Bekämpfung abzuwarten. Dieser ist in der Regel 10 – 14 Tage nach dem Haupteinflug erreicht. Dann ist der Reifungsfrass abgeschlossen und die Käfer beginnen mit der Eiablage in den Stängel (Einstichlöcher), was den eigentlichen Schaden macht.

Findet man auf 50 Pflanzen (je 5 Stück an 10 verschiedenen Stellen im Feld) 5 – 10 Pflanzen mit Einstichen, ist die Schadschwelle erreicht. Gegen Stängelrüssler wirken sämtliche Pyrethroide (auch Aligator und Fury). Sind zum Behandlungszeitpunkt noch keine Glanzkäfer vorhanden reichen diese Produkte gegen den Stängelrüssler aus. Aufwandmenge: Fury: 0.1 l, Aligator: 0.4 l. Es muss ein Abstand zu Oberflächengewässern von 100 m eingehalten werden, der mit den entsprechenden Düsen reduziert werden darf.